

Trump wartet auf Xi, doch China betrachtet die Situation anders

Trump wartet auf Xi, während China die Gespräche unterschiedlich interpretiert. Die Handelsgespräche zwischen den USA und China stagnieren, während Spannungen zunehmen.



Eine **Tarifpause** von Präsident Donald Trump ließ die globalen Märkte am Mittwoch aufblühen. Das Weiße Haus gab bekannt, dass es mit zahlreichen Ländern in Kontakt steht, um Handelsabkommen zu schließen und Calls sowie Meetings in den kommenden Wochen zu planen.

China bleibt außen vor

Ein Land war jedoch auffällig von sämtlichen Annäherungsversuchen ausgeschlossen: China. Während der Rest der Welt eine 90-tägige Atempause erhält, erhöhte Trump

die Zölle auf chinesische Produkte und gibt bekannt, dass die USA nun zusätzliche 145 % auf alle chinesischen Waren verlangen werden, die in den USA ankommen. In Reaktion darauf schränkte Peking den Export amerikanischer Filme ein, nachdem es bereits seine eigenen Zölle auf die USA auf 84 % angehoben hatte.

Ein Handelskrieg formt sich

Ein beispielloser Handelskrieg zwischen den beiden wirtschaftlichen Supermächten nimmt schnell Gestalt an, wobei beide Länder darauf warten, dass das jeweils andere zuerst nachgibt. Zwei leitende Mitarbeiter des Weißen Hauses teilten CNN mit, dass die USA China nicht als erstes kontaktieren werden. Trump hat seinem Team gesagt, dass China den ersten Schritt machen müsse, da das Weiße Haus der Meinung ist, dass Peking den Konflikt angeheizt hat.

Die Kommunikationsbarrieren

Diese Haltung wurde Peking seit etwa zwei Monaten vermittelt, und Trumps Team hat klar gemacht, dass Präsident Xi Jinping um einen Gesprächsaufruf bitten sollte. Doch Beijing hat wiederholt abgelehnt, einen Telefonanruf auf Führungsebene zu arrangieren, berichten mehrere Quellen. Ein Hindernis, so glaubt Trumps Team, ist Xis Wunsch, nicht als schwach wahrgenommen zu werden, indem er den ersten Schritt macht und die USA kontaktiert.

Trumps Vision für ein Handelsabkommen

Trump, der sich ein umfassendes Handelsabkommen mit China wünscht, um die US-Exporte zu erhöhen, den Fentanyl-Export einzudämmen und TikTok für US-Nutzer umzugestalten, ist der Ansicht, dass Beijing letztendlich zustimmen wird. „China möchte ein Abkommen schließen. Sie wissen nur nicht genau, wie sie anfangen sollen“, sagte Trump am Mittwoch während

einer Veranstaltung im Weißen Haus. „Sie sind stolze Menschen.“

Der Dialog zwischen den USA und China

Monate lang haben die US-amerikanischen und chinesischen Führungspersönlichkeiten aneinander vorbeigeredet, was zu einer Verschlechterung der Beziehungen geführt hat, da die Bemühungen beider Länder unbeantwortet blieben. Hinter den Kulissen sind die offiziellen Kommunikationskanäle auf Arbeitsebene aktiv, doch ein Dialog auf hoher Ebene fehlt. Gleichzeitig erweisen sich inoffizielle Kanäle als unproduktiv, was die Situation zusätzlich anspannt und zu einem teuren und unsicheren Ende führen könnte.

Protokolle als Hindernis

Chinas Abhängigkeit von strengen Protokollen und der Wunsch, Xi auf einen Anruf dieser Größenordnung vorzubereiten, stehen fundamental im Widerspruch zu Trumps Geschäftspraktiken, so einige aktuelle und ehemalige Beamte, die dies als das Hauptproblem für den Beginn produktiver Gespräche ansehen. China hat versucht, einen geheimen Kommunikationskanal einzurichten, wie ihn der nationale Sicherheitsberater von Präsident Joe Biden, Jake Sullivan, nutzte, aber bislang war dieser Versuch nicht erfolgreich.

Vertrauen und Missverständnisse

Die USA lehnten es ab, Chinas Außenminister Wang Yi als Vermittler zu akzeptieren, da man der Meinung ist, dass Wang nicht eng genug im inneren Zirkel von Xi positioniert ist und nicht das nötige Vertrauen besitzt. Den chinesischen Beamten wurden spezifische Namen von Personen genannt, mit denen das Trump-Weißhaus gerne verhandeln würde, doch China weigert sich, dieser Bitte nachzukommen.

Die angespannte Situation hat sich weiter verschärft, als die chinesische Darstellung eines Gesprächs zwischen Wang und Sekretär Marco Rubio in diesem Jahr die Inhalte des Gesprächs falsch wiederzugeben schien, was Rubio später bestätigte. „Das ist nicht passiert, zumindest nicht während des Anrufs, oder vielleicht wollte ihr Übersetzer es nicht so übersetzen“, sagte Rubio zu den chinesischen Behauptungen.

Notwendige Kommunikation

Trotz gelegentlich vermittelter Kommunikation durch Chinas Botschafter in den USA bleibt der Mangel an Kontakten auf der Ebene der Hauptakteure ein Problem für die Einrichtung eines Gesprächs, das die Trump-Administration als notwendig erachtet. Zwei leitende Mitarbeiter des Weißen Hauses teilten CNN mit, dass Trump bereit wäre, die Kommunikation auch auf einer niedrigeren Ebene zu beginnen, solange dies zu Ergebnissen führt.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at